



Wirtschaft quer

von Stefan Perini – Direktor AFI

Prognosen zu formulieren ist schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen“. Ein ironisches Zitat, das treffend scheint in einer Zeit, in der sich Wirtschaftsforscher schwer damit tun, verlässliche Schätzungen abzugeben. Ende November hatte das WIFO für das laufende Jahr für Südtirol ein Wirtschaftswachstum von +0,8 % prognostiziert – einige Tage zuvor hatte ich ein Wachstum von 1 Prozent für durchaus möglich gehalten. Nach einer Ruhepause melden sich nun wieder einige Forschungsinstitute wie das CGIA Mestre und das ASTAT zu Wort – natürlich mit neuen Prognosen. Das CGIA, das die 13 nordöstlichen Provinzen Italiens in den Fokus nimmt, erwartet für den Nordosten Italiens im laufenden Jahr ein Wirtschaftswachstum von +1,1%, was über dem nationalen Wert liegt. Interessant auch: Mit +1,7% dürfte die Provinz Bozen

die positivste Entwicklung im gesamten nordöstlichen italienischen Raum erzielen.

Im Vergleich dazu ernüchternd sind die Prognosen, die nur wenige Tage später vom Landesstatistikinstitut veröffentlicht wurden. Die Berechnungen, die in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck erstellt wurden, bescheinigen der Südtiroler Wirtschaft ein mäßiges Wachstum von +0,1 %. Was soll nun stimmen? Es liegt auf der Hand, dass sich die Mitbürger angesichts dieser großen Prognose-Unterschiede zu Recht fragen, an was sie glauben sollen.

Persönlich betrachte ich die ASTAT-Prognose als zu niedrig angesetzt. Es mag zwar stimmen, dass einige internationale Unsicherheitsfaktoren die Konjunktur belasten könnten (siehe die Krim-Krise bzw. die hohe Arbeitslosigkeit auf EU-Ebene), allgemein spricht aber einiges für einen Auf-

Wer hat die richtigen Prognosen?

*Derzeit sind sich Forschungsinstitute uneins, wie stark die Südtiroler Wirtschaft im Jahr 2014 wachsen wird. Warum ich persönlich an ein **BIP-Wachstum** von mindestens 1 Prozent glaube.*

schwung - man betrachte die Entwicklungen an den Börsen und in der Realwirtschaft – auch in Europa. Die Bandbreite der Prognosen für die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2014 beträgt je nach Quelle für den Euro Raum zwischen +0,7 und +1,2 %, für Deutschland zwischen +1,7 und +1,9 %, für Österreich zwischen +1,5 und +1,7 %, für Italien zwischen Nullwachstum und +0,6 %. Keine Frage, dass das wirtschaftliche Umfeld für Südtirol im Jahr 2014 freundlicher sein dürfte als es 2013 noch war. Aber von dem nicht genug: Auch in Südtirol selbst dürften einige Maßnahmen greifen, die eine schrittweise wirtschaftliche Erholung fördern. Man denke an verschiedene Maßnahmen wie die Stärkung der Kaufkraft der Familien durch die Reduzierung des Irpef-Zuschlags

und die Reduzierung der Wert schöpfungssteuer Irpef für Unternehmen. Des Weiteren ist die strategische Ausrichtung der öffentlichen Investitionsförderung aus der Sicht der Treffsicherheit zu begrüßen. Tourismus und Exportwirtschaft laufen auf hohen Touren – die Bauwirtschaft dürfte im Laufe dieses Jahres die Kehrtwende schaffen. Dazu kommt noch eine gewisse Aufbruch-Stimmung, bedingt durch die neuen Regierungen Renzi und Kompat-scher. Insofern ist ein Wirtschaftswachstum von mindestens 1 Prozent für die Südtiroler Wirtschaft im Jahr 2014 sogar noch realistischer als es vor einem halben Jahr war. Mit demselben Realismus glaube ich aber auch, dass der Aufschwung in einem ersten Moment nicht alle gleichermaßen belohnen wird.